

gingen. Von den 13 Verteidigungsministern, die seit 1932 in Washington amtierten, waren 8 im „Register“ verzeichnet.

In dieser Besprechung kann nicht auf alle Bereiche eingegangen werden, in denen sich der Einfluß der Register-Männer und anderer Angehöriger der Elite manifestiert. Nachstehend sollen nur das Hochschulwesen und die Anwaltsfirmen skizziert werden. Die Oberklasse kontrolliert die führenden Universitäten des Landes durch finanzielle Unterstützungen in Form von Stiftungen, Einzelzuwendungen u. a.; auf diese Weise bestimmen sie die langfristigen Lehr- und Forschungsprogramme und beeinflussen die allgemeine Atmosphäre an der Hochschule. Ihre Vertreter in den Universitätsräten haben die Macht, die Universitätspräsidenten und andere hochgestellte Persönlichkeiten der Universität „einzustellen und Knall und Fall zu entlassen (hire and fire)“. Harvard, Yale, Princeton und die Columbia-Universität werden, das ist notorisch, mehrheitlich von Register-Männern kontrolliert; von diesen vier Hochschulen kommen etwa die Hälfte der Spitzenbeamten des State Department und ein großer Teil der „war lords“, der Kriegsmanager des Pentagon. Die Universität Rochester (New York) wird von der in Rochester ansässigen optischen, feinmechanischen und elektronischen Industrie, z. B. von Eastman-Kodak, Xerox und Taylor Instrument, unterstützt. Vorsitzender des Universitätsrates ist der Präsident des Xerox-Unternehmens, das eine führende Position in der Herstellung von Vervielfältigungsapparaten im Weltmaßstab einnimmt. Er drückte 1965 das Interesse seiner Firma an der Universität sehr deutlich mit folgenden Worten aus: „Um es so kraß wie möglich darzustellen: Es ist eine Sache des reinen Selbstinteresses, in Dollars und Cents ausgedrückt. Xerox lebt oder stirbt

Worten: Die Universität Rochester muß Xerox mit Ideen, Verfahren usw. beliefern.

Eine sehr bedeutende Rolle spielen im Hochschulwesen der USA die Stiftungen. Sie finanzieren Lehrstühle und Institute, Forschungsreisen und Publikationen. Daß dabei die anti-sowjetische und antikommunistische Forschung nicht zu kurz kommt, versteht sich von selbst. In ihren Leitungsgremien sitzen ebenfalls zahlreiche Register-Männer, die ihrerseits wieder in den Räten der Universitäten und Colleges sowie anderer Stiftungen mittun und durch diese Querverbindungen die Einheitlichkeit des Auftretens sichern.

Das Vermögen solcher Stiftungen ist beträchtlich. Es stieg, durch Steuervergünstigungen stimuliert, von 1960 bis 1964 von 3 Mrd. auf schätzungsweise 14,5 Mrd. Dollar. Eine Untersuchung des Abgeordneten Wright Patnam von 1962 ergab, daß die Aktiva von 546 derartiger Stiftungen sich auf 10,3 Mrd. Dollar beliefen. Eine weitere Untersuchung von 1964 zeigte, daß 11 Stiftungen allein über 56 % aller Stiftungsvermögen verfügen. Zu diesen Großstiftungen, die jeweils ein Vermögen von 100 Mill. Dollar und mehr besitzen, gehören z. B. die Ford Foundation, die Rockefeller Foundation, die Carnegie Corporation mit vier Untergliederungen (Carnegie Endowment u. a.). An der Spitze des neunzehnköpfigen Leitungsgremiums der Rockefeller-Foundation steht John D. Rockefeller als Vertreter des Rockefeller-Clan. Die anderen Mitglieder kommen und gehen — John D. Rockefeller bleibt. Acht Mitglieder sind aus der Zeitungsbranche, dem Bankwesen und dem Versicherungsgeschäft, neun sind Universitäts- oder College-Präsidenten oder Professoren, und einer ist ein englischer Lord — Lord Frank of Headington. Bei den übrigen Stiftungen sieht es nicht anders und besser aus.

Es gibt eine Handvoll von Anwaltsfirmen, die hauptsächlich in New